

Sängerfest, Theater und eine Skulptur

Schwandorf feiert 2012 den 200. Geburtstag von Konrad Max Kunz

Schwandorf. (apl) Im Frühjahr 2012 feiert die Stadt Schwandorf den 200. Geburtstag ihres großen Sohnes Konrad Max Kunz. Als Komponist der Bayernhymne ging Kunz Mitte des 19. Jahrhunderts in die bayerische Landes- und Kulturgeschichte ein. Unter dem Motto „Kennen Sie Kunz? – Sie werden ihn kennenlernen!“ hat ihn seine Geburtsstadt Schwandorf vor zwei Jahren wiederentdeckt und ihm zu Ehren ein Kultur- und Musikfestival ins Leben gerufen.

Festakt und Biografie

Wenn sich am 29. April der Geburtstag von Konrad Max Kunz zum 200. Mal jährt, dann ist dieser Tag eingebunden in die mittlerweile dritten Konrad-Max-Kunz-Tage. Geplant ist ein Festakt, bei dem eine erste umfassende Kunz-Biografie vorgestellt werden soll. Autor ist der Schwandorfer Journalist und Musikwissen-

schaftler Thomas Göttinger, der die Konrad-Max-Kunz Fördervereinigung leitet und maßgeblich an der Wiederentdeckung von Konrad Max Kunz beteiligt war.

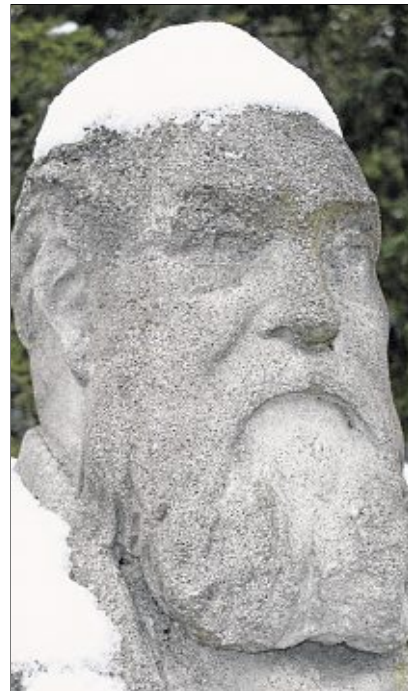
Als weitere Höhepunkte angedacht sind das eröffnende Chorkonzert mit Messkompositionen von Haydn (22. April), eine Neuauflage des „Schwandorfer Sängerfestes“, gestaltet von Chören aus der Region (19. Mai), und die Aufführung des Theaterstücks „Der Brandner Karo und der letzte Prosecco“ (12. Mai).

Die modernisierte Fassung des bekannten Volksschauspiels „Der Brandner Kaspar und das ewige Leben“ soll von der Theatersparte der KMK-Fördervereinigung auf die Bühne gebracht werden. Denn wie in den Jahren zuvor sind auch die Konrad-Max-Kunz-Tage 2012 als „Bürgerfestival“ konzipiert, das überwiegend von Schwandorfer Bürgern und Ver-

einen gestaltet wird. Für die Kunz-Tage 2012 hat der Kulturausschuss der Stadt Schwandorf die Summe von 30 000 Euro genehmigt. Zudem will man einen jurierten Wettbewerb für eine Kunz-Skulptur ausschreiben, die ihren Platz vor dem historischen Pfleghof finden soll.

Ausstellung im Blasturm

Einen ersten Beitrag zu den Konrad-Max-Kunz-Tagen 2012 bietet noch in diesem Jahr eine Ausstellung im Schwandorfer Blasturm, wo Kunz im Jahr 1812 das Licht der Welt erblickte. Unter dem Titel „Kunz & Co – 200 Jahre Schwandorfer Musikgeschichte“ informiert man hier ab 1. Dezember über Kunz und sein zeitgeschichtliches Umfeld.



Die Konrad-Max-Kunz-Büste auf dem Schwandorfer Friedhof erinnert an den Komponisten. Bild: apl



Weitere Informationen im Internet:
www.konrad-max-kunz-tage.de